



E-Mail

Medien der Stadt Luzern

Nein zur Initiative „Für einen flüssigen Verkehr“

Medienmitteilung

Luzern, 15. November 2015

Die Stadtluzerner Stimmberechtigten haben die Volksinitiative „Für einen flüssigen Verkehr“ mit 68,09 Prozent der Stimmen abgelehnt. Die Stimmbeteiligung lag bei 39,08 Prozent.

Mit der Volksinitiative „Für einen flüssigen Verkehr“ wollte ein Komitee aus Kreisen der SVP den öffentlichen Verkehr, den Fuss- und Veloverkehr in der Stadt Luzern priorisieren, allerdings ohne dass der Autoverkehr weiter eingeschränkt wird. Das Nein der Stadtluzerner Stimmbevölkerung zur Initiative wertet der Stadtrat als Bestätigung seiner bisherigen Mobilitätspolitik. Auch für den Stadtrat ist es ein zentrales Anliegen, den Verkehr in der Innenstadt zu verflüssigen. Aus seiner Sicht sind ein flüssiger Verkehr und eine Zunahme der Mobilität allerdings nur möglich, wenn das Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität konsequent umgesetzt wird. Zur Konkretisierung dieses Reglements hat der Stadtrat eine Mobilitätsstrategie entwickelt, die im Juni 2014 vom Parlament zustimmend zur Kenntnis genommen wurde.

Auf dem richtigen Weg

Der Stadtrat will nach dem positiven Volksentscheid den eingeschlagenen pragmatischen Weg in der Mobilitätspolitik konsequent weitergehen. Nach dem Ja zum Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität im Jahr 2010, dem Ja zum Reglement für eine nachhaltige städtische Energie-, Luftreinhalte- und Klimapolitik 2011 ist die Ablehnung der Initiative an diesem Abstimmungssonntag der dritte wichtige Volksentscheid zum Thema Verkehr- und Klimapolitik innerhalb von fünf Jahren. Die Mehrheit der Luzernerinnen und Luzerner will, dass Mehrverkehr in der Stadt Luzern umweltfreundlich und Platz sparend mit dem öffentlichen Verkehr, dem Fuss- und Veloverkehr bewältigt wird.

Stadt Luzern
Kommunikation
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 83 00
Fax: 041 208 85 59
E-Mail: kommunikation@stadtluzern.ch
www.kommunikation.stadtluzern.ch

Autoverkehr verflüssigen

Dem Stadtrat ist es ein Anliegen, darauf hinzuweisen, dass es nicht seine Absicht ist, die verschiedenen Verkehrsarten gegeneinander auszuspielen oder gar das Auto aus der Stadt zu verdrängen. Der Autoverkehr hat eine grosse Bedeutung für die Stadt Luzern. Das Projekt Bypass mit Spange Nord ist eine der Schlüsselmassnahmen in der städtischen Mobilitätsstrategie. Das Projekt wird aber erst längerfristig realisiert werden können. Deshalb sollen insbesondere jene, die auf das Auto angewiesen sind, bereits kurz- bis mittelfristig bessere Bedingungen erhalten.

Gesamtverkehrskonzept umsetzen

Der Stadtrat setzt dazu auf das Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern, das er zusammen mit dem Kanton Luzern, LuzernPlus und dem Verkehrsverbund Luzern erarbeitet hat. Durch eine Reduktion des Autoverkehrs zu den Hauptverkehrszeiten um fünf Prozent soll der Verkehr flüssiger gemacht werden. Davon profitieren vor allem die Benutzerinnen und Benutzer des Busverkehrs und jene, die aufs Auto angewiesen sind. Zudem wird damit die Voraussetzung geschaffen, um den öffentlichen Verkehr zu bevorzugen und auszubauen und so bei Bedarf eine Mobilitätszunahme um bis zu 30 Prozent zu ermöglichen.

Lokale Unterschiede berücksichtigen

Um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern, wird aus Sicht des Stadtrates auch in Zukunft lokal eine Zunahme des Autoverkehrs möglich sein – zum Beispiel bei der Realisierung einer neuen Überbauung. Eine Mobilitätszunahme bezogen auf die ganze Stadt ist allerdings nur durch die Verlagerung auf flächeneffiziente Verkehrsmittel wie Bus-, Velo- oder Fussverkehr möglich.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Stadt Luzern

Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit

Stadtrat Adrian Borgula

Telefon: 041 208 83 00

E-Mail: uvs@stadtluzern.ch

erreichbar: Sonntag, 15. November 2015, 14 bis 15 Uhr